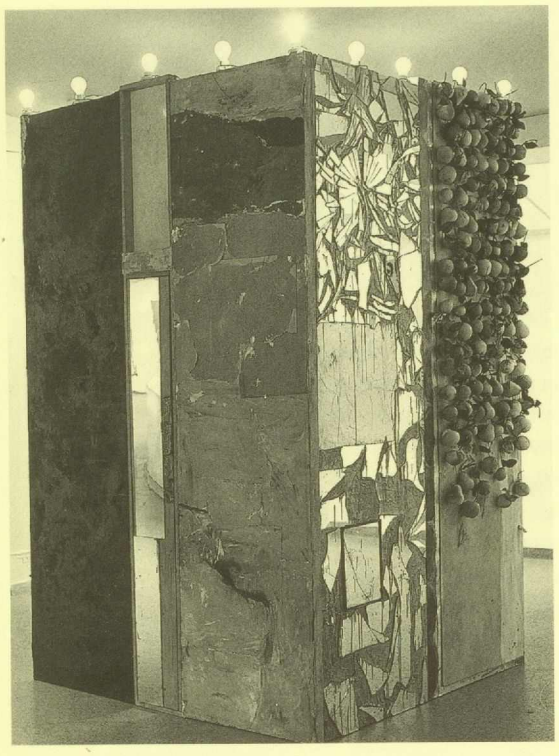

Allan Kaprow, *Rearrangeable Panels* (Neu anordenbare Panele), 1957–59

Allan Kaprow, *18 Happenings in 6 Parts*, 1959.
Besitz des Künstlers

Zeichnung wurde von einer Japanerin in einem traditionellen Kimono zu einer ovalen Form entfaltet.
Als er Japan 1967 verließ, zog Byars zuerst nach Los Angeles, wo er in der Eugenia Butler Gallery die weiße Version von *Four in a Dress* ausstellte, während er die schwarze Version gleichzeitig in der New Yorker Green Gallery präsentierte. Dieses Performancekostüm ist, wie der Titel sagt, ein für vier Personen bestimmtes Kleid von der Größe eines Zweimannzeltes. Byars' performative Kleidungsstücke – unter anderem auch Hosen für drei und ein Kleid für hundert Personen – stehen in Verbindung mit einer Tradition, zu der Lygia Clark, Pinot Gallizio, Milan Knízák, Yayoi Kusama, Hélio Oiticica und viele andere gehören.

Happenings

Das erste Happening veranstaltete Allan Kaprow 1959 in der Reuben Gallery in New York. Obwohl Happenings von New Yorker Künstlern wie Kaprow, Jim Dine, Red Grooms, Claes Oldenburg und Robert Whitman eingeführt wurden, wurden sie bald von internationalen Künstlern übernommen. Ursprünglich fanden Happenings in kleinen Räumlichkeiten mit beschränkter Zuschauerkapazität (oder im Freien) statt und waren Performances, die von traditionellen Theateraufführungen abwichen. Auf konventionelle Erzählformen verzichtend, animierten sie meist die Zuschauer zur aktiven Teilnahme und waren durch starke visuelle Ausdrucksformen bestimmt. In der Tat unterstreicht die häufige Präsentation von Happenings in Kunstgalerien ihre Herkunft aus der Tradition moderner Malerei und Skulptur – insbesondere aus der Aktionsmalerei und Assemblage. Diese Traditionen wurden jedoch durch das Auftreten von Cage gefiltert. Der Einfluß, den er auf viele der Künstler ausübte, die über seine Vorlesungen zur Happening-Bewegung stießen, war enorm (Cage lehrte von Herbst 1956 bis zum Sommer 1960 experimentelle Komposition an der New School for Social Research in New York; zu seinen Schülern zählten George Brecht, Al Hansen, Dick Higgins, Allan Kaprow, Jackson Mac Low und La Monte Young). Kaprows Aufgeschlossenheit anderen Künstlern gegenüber, seine Fähigkeit, seine eigene Philosophie verbal zu formulieren, und sein missionarischer Eifer für das Happening, rückten ihn als Anwalt dieser neuen Kunstform ins Rampenlicht. Es ist insbesondere sein Verdienst, daß er sich und seine Mitstreiter in eine Reihe mit Pollock, Gutai und den Assemblagisten stellte. Zur selben Zeit wie die zweite Generation des Abstrakten Expressionismus durchdachte der aufstrebende Maler Kaprow radikal das Medium der Malerei und lenkte es